Institut für Musikinformatik und Musikwissenschaft

Leitung: Prof. Dr. Thomas Seedorf

Veranstaltungsverzeichnis für das Wintersemester 2023/2024

Stand 4. Oktober 2023

Dozentinnen und Dozenten

Musikinformatik
Prof. Dr. Marc Bangert (bangert@hfm.eu)
Prof. Dr. Paulo Ferreira-Lopes (pfl@hfm.eu)
Prof. Dr. Christian Langen (clangen@gmx.de)
Prof. Dr. Damon T. Lee (lee@hfm.eu)
Prof. Dr. Marlon Schumacher (schumacher@hfm.eu)
Prof. Dr. Christoph Seibert (seibert@hfm-karlsruhe.de)
Prof. Dr. Heiko Wandler (hwandler@gmx.de)

David Hill (david.valentin.hill@gmail.com)
Daniel Höpfner (daniel.k.hopfner@gmail.com)
Dr. Seung-Goo Kim (seung-goo.kim@ae.mpg.de)
Moritz Laßmann (info@moritzlassmann.de)
Rainer Lorenz (lorenz@hfm.eu)
Dr. David Pace (pace@hfm.eu)
Luís A. Pena (lp@luisantunespena.eu)
Michele Samarotto (samarotto@hfm-karlsruhe.de)
Sebastian Schottke (sebastianschottke@gmail.com)
Alexander Stublic (alexander@stublic.de)
Amir Teymuri (ateymuri63@gmail.com)

Nicholas Ascher Bonfiglio (nascbon@gmail.com)
Till Bechtloff (till.bechtloff@gmail.com)
Tobias Kölker (tobias.koelker@stud.hfm.eu)
Zeno Lösch (zeno.loesch@stud.hfm.eu)
Anselm Weber (anselm.weber@gmail.com)
Christophe Weis (christopheweis@hotmail.fr)
Johannes Ziervogel (joziervogel@gmx.de)

Musikwissenschaft
Dr. Carola Bebermeier (bebermeier@hfm.eu)
Prof. Dr. Arabella Pare (pare@hfm-karlsruhe.de)
Prof. Dr. Thomas Seedorf (seedorf@hfm.eu)
Prof. Dr. Stefanie Steiner-Grage (steiner-grage@hfm.eu)
Dr. Christian Schaper (schaper@hfm.eu)

Alwyn Tomas Westbrooke (alwyntomas@hotmail.com)

Musiktheorie, Gehörbildung
Pierre Basso (basso.pierre@hotmail.fr)
Leon Sundermeyer (leon.sundermeyer@web.de)

Computerflügel
Dr. Anna Zassimova

Sprechstunden

Prof. Dr. Marc Bangert	Ort und Zeit n. V.
Dr. Carola Bebermeier	Ort und Zeit n. V.
Prof. Dr. Damon T. Lee	Ort und Zeit n. V.
Prof. Dr. Marlon Schumacher	Zeit n. V. | Kavaliershaus 10, 308 oder online
Prof. Dr. Christoph Seibert	Mi 15.45 – 17.15 Uhr | MUT, 208 oder online (Anmeldung erbeten)
Prof. Dr. Thomas Seedorf	Di 12.00 – 13.00 Uhr (Institutssprechstunde), Mi 13.00 – 14.00 Uhr (allgemeine Sprechstunde) und n. V. | Schloss Gottesaue, 304
Dr. Christian Schaper	Do 12.45 – 13.45 Uhr | Schloss Gottesaue, 304

Besondere Veranstaltungen

Begrüßung der Erstsemester

Mo 9.10.2023, 10.00 – 10.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
und ab 10.30 in Kleingruppen | MUT

IMWI-Vollversammlung

Mi 25.10.2023, 17.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Institutsabend

Do 12.1.2024, 19.30 | Wolfgang-Rihm-Forum

Konzert mit Computermusik, Installationen, Live-Elektronik, interaktiven Performances, Videokunst und Wortbeiträgen. Es werden Projekte und neue Werke von Studierenden, Dozenten und Gästen des Instituts für Musikinformatik und Musikwissenschaft vorgestellt, die am SAM • ComputerStudio realisiert wurden.

Die Beteiligung am Institutsabend (Konzeption der Aufführung, Vorbesprechungen, Proben etc.) und deren Dokumentation werden mit 0,5 ECTS vergütet.

Probenphase: 8.1. – 12.1. Anmeldefrist: 24.11.2023

MUSIKINFORMATIK

Das Verhältnis von Musik, Computer und Mensch zu reflektieren und aktiv mitzugestalten, ist ein zentrales Anliegen der Musikinformatik am IMWI. Es geht um den auf vielfältige Art und Weise mit Musik umgehenden Menschen in seiner digitalisierten Lebenswelt. Die Auseinandersetzung mit sich stets erneuernden Technologien erleben die Studierenden technisch realisierend, wissenschaftlich untersuchend, theoretisch reflektierend und künstlerisch artikulierend.

Vorlesungen

Musik, Mensch und Gehirn 1
Prof. Dr. Marc Bangert

Do 12.30 – 15.30 | K10, 208
14-tägig (Beginn 12.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester, in den Studiengängen MA Musikinformatik und MA Musikwissenschaft im 1. Semester zur Nachholung der Voraussetzungen für das Modul Empirische Musikforschung II sowie im Wahlpflicht- und Wahlbereich (Modul: Empirische Musikforschung I). Offen für Studierende aller Studiengänge (an der HfM) und Gasthörer*innen.

Teil 1 der Einführungsvorlesung liefert die Grundausstattung zum Verständnis der kognitiven Neurowissenschaften: Funktionsprinzipien von Sinnes- und Nervensystemen vom einfachsten Baustein (Neuron) bis zur systemischen Ebene (Gehirn). Die wichtigsten Mechanismen aus den Bereichen Wahrnehmung und Kognition werden skizziert – auch jeweils im Vergleich biologischer und artifizieller Neuronaler Netze.

Anmeldung zu Semesterbeginn bei bangert@hfm.eu

Geschichte und Ästhetik der Elektronischen Musik und Computermusik
Prof. Dr. Paulo Ferreira-Lopes

Mo 9.00 – 10.30 | K10, 208
wöchentlich (Beginn 9.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: (Live-)Elektronische Musik und Computermusik) und Komposition.

Die Musik des 20. Jahrhunderts ist auf vielfältige Weise von rasanten technologischen Entwicklungen geprägt, sowie von der Wechselwirkung mit anderen Kunstformen und den sich dort entwickelnden Ausdrucksformen. In der Veranstaltung werden wir die Beziehung und den Einfluss der technischen Veränderungen auf das musikalische Denken und die Ästhetik sowie die Methoden der musikalischen Produktion untersuchen.

Grundlagen des Programmierens 1
M.A. Daniel Höpfner

Di 9.30 – 11.00 | MUT, 206
wöchentlich (Beginn 10.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Grundlagen des Programmierens).

In diesem Kurs werden die grundlegenden Techniken des Programmierens anhand der Skriptsprache Python vermittelt, die relativ leicht zugänglich ist und sich großer Beliebtheit erfreut. Themen sind grundlegende Algorithmen, Strukturen eines Programms und Datentypen. Im Unterricht und in Eigenarbeit werden kleinere Programme erstellt. Vorkenntnisse sind hilfreich, aber nicht notwendig.

Vorlesungen

Einführung in die computergestützte Musikforschung 1
M.A. Daniel Höpfner

Di 13.00 – 14.30 | K10, 309
wöchentlich (Beginn 10.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Computergestützte Musikforschung). Kann als Wahlfach in den BA- und MA-Studiengängen belegt werden.

Der umfangreiche Zugang zu Audio-Aufnahmen eröffnet der Musikforschung neue Möglichkeiten und Problemstellungen. Der Kurs gibt einen praktischen Einblick in audio-basierte Analysetechniken sowie den Umgang mit Datensätzen.

Digitale Audio-Signalverarbeitung 1
Prof. Dr. Christian Langen

Di 9.00 – 10.30 | K10, 309
wöchentlich (Beginn 10.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Audio Software Development). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

Die Lehrveranstaltung vermittelt die Grundlagen der Digitalen Signalverarbeitung in Audiosystemen, die künstlerische und kommerzielle Anwendungen finden. Diese Grundlagen werden durch C++-Programme veranschaulicht, die durch ein geeignetes Framework (JUCE, https://juce.com/download/) in Echtzeit unter MacOS, Linux oder Windows auf beliebigen Rechnern ausgeführt werden.

Dabei werden Kenntnisse zum Verständnis der grundlegenden Konzepte wie periodische Abtastung von Signalen, Rekonstruktion abgetasteter Signale und Aliasing, nichtrekursive und rekursive Systeme sowie grundlegende nichtrekursive Filteralgorithmen vermittelt und diese mit Hilfe geeigneter Echtzeitprogramme vertieft.

Music for Film 1 – Composition, Aesthetics, Techniques and Production
Prof. Dr. Damon T. Lee

Di 11.15 – 12.45 | MUT, 215
wöchentlich (Beginn 10.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. Semester (Modul: Musik und Sound Design für Film und Games I). Offen für alle Studierenden.

Wir werden die technischen Fähigkeiten entwickeln, die für die Erstellung von Musik für Film und Theater notwendig sind. Ein weiteres Thema ist die Entwicklung neuer Konzepte, um mit diesen und für diese Kunstformen zu arbeiten, während wir zeitgenössische und historische Trends in der Filmmusik aus der ganzen Welt untersuchen.

Vorlesungen

Praxis der Audio- und Medientechnologie
Rainer Lorenz

Mo 10.00 – 11.30 | MUT, 206/207
wöchentlich (Beginn 16.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Audioproduktion).

Erwerb der Fähigkeit eines souveränen und reflektierten Umgangs mit professioneller Video- und Medientechnik, wie sie das ComputerStudio zur Verfügung stellt. Ein zentraler Aspekt ist u. a. die Beschäftigung mit der Hard- und Software Pro Tools HDX als ein universelles Beispiel für den professionellen Einsatz von digitaler Audio- und Studiotechnologie. Zudem wird der Umgang mit allen standardisierten Audio-Wiedergabesystemen von Mono, kanal-basierten Systemen bis hin zu 3D-Sound und objekt-basierten Systemen im Bereich der Kunstmusik probiert. Einen weiteren Bereich stellt die Beschäftigung mit Aufnahmetechnik und damit dem Wissen um die Entstehung und die Bewertung von Audioproduktionen in der Kunst dar.

Kreatives Programmieren 1
Luís Antunes Pena

Mi 17.00 – 20.00 | MUT, 206 oder 215
14-tägig (Beginn 18.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Kreatives Programmieren I) und Komposition.

Symbolische Programmierung mit Common Lisp 1 (SPCL 1)
Prof. Dr. Marlon Schumacher

Di 16.00 – 17.30 | K 10, 208 / Hybrid
wöchentlich (Beginn 10.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Symbolische Musikprogrammierung), Musiktheorie und Komposition.

Grundlagen der symbolischen Programmierung mit der Sprache Common LISP. Themen umfassen: S-Expressions, Variablen/Scoping, Kontrollstrukturen, Meta-Programmierung (Mappings und Lambda Funktionen), funktionale Programmierung & Seiteneffekte, Rekursion und Faktorisierung.

Einführung in Algorithmen und Datenstrukturen zur Modellierung musikalischer Information mit Common Lisp, sowie dem Common Lisp Object System (CLOS). Anwendungen werden in Form von Beispielen und Übungen in der visuellen Programmierumgebung OpenMusic (OpenMusic 6.x/OM#) realisiert [1, 2]. Als Entwicklungsumgebung wird LispWorks Personal (frei verfügbar) verwendet [3].

Voraussetzungen: Grundlagen der Programmierung. Ideal: Vorerfahrung mit OpenMusic, LISP-Dialekten oder ähnlichen (funktionalen oder hybriden) Sprachen.

[1] https://openmusic-project.github.io/openmusic/dev/index
[2] https://cac-t-u-s.github.io/om-sharp/
[3] http://www.lispworks.com/downloads/index.html

Vorlesungen

Einführung in die Musikinformatik 1
Prof. Dr. Christoph Seibert

Di 11.15 – 12.45 | MUT, 206/207
wöchentlich (Beginn 10.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Einführung in die Musikinformatik). Offen für Studierende aller Studiengänge (an der HfM) und Gasthörer*innen.

Diese Vorlesung bietet eine systematische Einführung in das Fach Musikinformatik. Ausgehend von definitorischen Überlegungen und der Betrachtung historischer Entwicklungen werden schrittweise verschiedene Ebenen des Verhältnisses von Musik und informationsverarbeitenden Technologien behandelt. Dabei werden technische Grundlagen vermittelt und künstlerische und wissenschaftliche Praktiken der Musikinformatik aufgezeigt.

Kreativität – Ethik – Künstliche Intelligenz
Prof. Dr. Christoph Seibert / Dr. Paul Modler (HfG Karlsruhe) / Prof. Dr. Rudolf Schüßler (Universität Bayreuth

Mi 12.30 – 14.00 | K10, 208 und online
wöchentlich (Beginn 25.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Philosophische und ästhetische Aspekte der Musikinformatik). Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Offen für Studierende aller Studiengänge (an der HfM) und Gasthörer*innen.

Technologien, die unter dem Begriff der Künstlichen Intelligenz subsumiert werden, sind längst Bestandteil musikbezogener und künstlerischer Praktiken. Künstliche Intelligenz wird im Zuge der Generierung von Stilkopien oder originären Kunstwerken eingesetzt, dient als Partnerin und Impulsgeberin im Rahmen ko-kreativer Prozesse oder ist mit ihren Potentialen und Gefahren Gegenstand einer kritischen Auseinandersetzung, die auch künstlerisch artikuliert wird.

In dieser Veranstaltung werden verschiedene künstlerische Praktiken und technologische Ansätze vorgestellt und aus den Perspektiven von Ästhetik, Ethik, Musikinformatik und Medienkunst diskutiert. Im Fokus stehen in diesem Semester dabei der Einsatz von deep fakes und deren impliziten theoretischen und praktischen Herausforderungen sowie die aktuellen generativen Modelle, die in Anwendungen wie ChatGPT oder Stable Diffusion zum Einsatz kommen, und deren kreatives Potenzial.

Nach dem Vorlesungsteil werden entsprechende Beispiele in einem Kolloquiumsteil von den Studierenden (HfM Karlsruhe: MA; HfG Karlsruhe: Diplom/Vordiplom; Uni Bayreuth: BA) in Form von Referaten (HfM, UBT, HfG) oder eigenen künstlerischen/musikalischen Arbeiten (nur HfG und HfM) vorgestellt. Diese Veranstaltung wird gemeinsam von der Hochschule für Musik Karlsruhe, Hochschule für Gestaltung/Karlsruhe und der Universität Bayreuth durchgeführt.

Vorlesungen

Musik in den Medien 1
Prof. Dr. Peter Overbeck / Prof. Dr. Christoph Seibert

Mo 11.00 – 12.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 16.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik/Musikwissenschaft 3. und 5. Semester und MA Musikjournalismus 1. Semester (Modul: Medienpraxis und Medienanalyse). Offen für Studierende aller Studiengänge (an der HfM) und Gasthörer*innen.

Nach Einführungen in die Medientheorie und Mediengeschichtsschreibung werden exemplarisch Interrelationen von Musik und Medien unter anderem bei Film, Fernsehen, Radio, Visual Music, Videoclip, Videogames, Internet, Werbung und Text betrachtet und medienhistorisch eingeordnet. Neben Aspekten der Wahrnehmungspsychologie und Ästhetik geht es dabei insbesondere um die Wechselwirkung zwischen musikalischer oder medialer Praxis und technologischer Entwicklung.

Seminare

Current Neuroscience of Music 1
Prof. Dr. Marc Bangert

Do 9.30 – 12.30 | K10, 309
14-tägig (Beginn 12.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. und 3. Semester und als Wahlpflichtfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester (Module: Empirische Musikforschung I und II).

Die Fähigkeit, Musik zu generieren und zu rezipieren, ist vielschichtig, multimodal vernetzt, universell und evolutionär sehr alt. Die Vertiefungsveranstaltung zieht zahlreiche interdisziplinäre Forschungsarbeiten heran, um sich den Fragen des Wie, Warum und Wozu der menschlichen Musikalität zu nähern.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Empirische Musikforschung I“.

Anmeldung zu Semesterbeginn bei bangert@hfm.eu

Neuroscience Projects 1 (Praxisseminar)
Prof. Dr. Marc Bangert

Mi 15.00 – 16.30 | MUT, 215
Vorbesprechung: 11.10., Folgetermine n. V.

Für Studierende in den Musikinformatik- und Musikwissenschafts-Studiengängen; auch zur Vorbereitung von Bachelor- und Masterarbeiten (Module: Empirische Musikforschung II und Cognitive Neuroscience of Music).

Labor für Studierende, die Interesse daran haben, wissenschaftliche Studien im Bereich Wahrnehmungspsychologie, Hirnforschung und Musikphysiologie durchzuführen. Technische Grundkenntnisse zu eigenverantwortlichem Umgang mit den vorhandenen Technologien (3DMotion-Capture, EEG etc.) werden vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls "Empirische Musikforschung I".

Body Interfaces and Augmented Instruments 1 (Praxisseminar)
Prof. Dr. Marc Bangert

Mi 15.00 – 16.30 | MUT, 215
Vorbesprechung: 12.10., Folgetermine n. V.

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Interactive Systems for Musical Expression). Kann als Wahlpflichtfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester belegt werden, auch zur Vorbereitung von Bachelor- und Masterarbeiten.

Makerspace für Studierende, die Interesse daran haben, künstlerische Projekte in Verbindung mit der Erfassung von sensoriellen Daten durchzuführen. Technische Grundkenntnisse zu eigenverantwortlichem Umgang mit den vorhandenen Technologien (3D-Motion-Capture, Gehirnströme etc.) werden vermittelt.

Anmeldung zu Semesterbeginn bei bangert@hfm.eu

Seminare

Programmieren in C++ / JUCE 1
M. A. David Hill

Fr 9.00 – 10.30 | K10, 309
wöchentlich (Beginn 13.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Audio Software Development). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

Anmeldung bei david.valentin.hill@gmail.com

Programmieren in C++ / JUCE 3
M. A. David Hill

Fr 10.30 – 12.00 | K10, 309
wöchentlich (Beginn 13.10.)
.

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 3. Semester (Modul: Audio Software Development).

Anmeldung bei david.valentin.hill@gmail.com

Methoden der empirischen Musikforschung 1
Dr. Seung-Goo Kim

Mo 9.10.,17.00 – 18.30 (Vorbesprechung) | online

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Empirische Musikforschung I), im Studiengang MA Musikinformatik im 1. Semester zur Nachholung der Voraussetzungen für das Modul Cognitive Neuroscience of Music. Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

Praxisnahes Rüstzeug nicht nur zum kritischen Lesen von Forschungsarbeiten der systematischen Musikwissenschaft, Musikpsychologie und Musikkognition, sondern auch zum Selberforschen im Sinne guter wissenschaftlicher und ethischer Standards. Wissenschaftstheorie, Experimentaldesign, Datenanalyse, Forschungsrecherche, Wissenschaftsethik, Verfassen empirischer Abschlussarbeiten, Publizieren.

Hinweis: Der Kurs findet in englischer Sprache statt.

Anmeldung bis 6. Oktober bei seung-goo.kim@ae.mpg.de

Instrumentation für zeitgenössische Musik
Moritz Laßmann

Di 14.00 – 16.00 | Schloss Gottesaue, 205
wöchentlich (Beginn 10.10.)

Für Studierende in den Studiengängen Komposition und Master Zeitgenössische Musik Instrumental. Kann nach Absprache als Wahlfach in allen BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Offen für Gasthörer*innen.

Seminare

Notationstechniken zeitgenössischer Musik
Moritz Laßmann

Di 16.00 – 17.00 | Schloss Gottesaue, 205
wöchentlich (Beginn 10.10.)

Für Studierende in den Studiengängen Komposition und Master Zeitgenössische Musik Instrumental. Kann nach Absprache als Wahlfach in allen BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Offen für Gasthörer*innen.

Music for Film 2 – Composition, Aesthetics, Techniques and Production
Prof. Dr. Damon T. Lee

Mi 9.00 – 10.30 | MUT, 215
wöchentlich (Beginn 11.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Advanced Composition and Sound Design for Film and Games) und als Wahlpflichtfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Musik und Sound Design für Film und Games II). Offen für alle Studierenden.

Mit diesem Kurs möchte ich das Experimentieren und die Weiterentwicklung einzelner und individualisierter Stile fördern. Wir konstruieren und kritisieren Musik aus einer breiten Palette von traditionellen und experimentellen Quellen.

Technische und gestalterische Grundlagen der Medienproduktion
Rainer Lorenz

Mo 14.00 – 15.30 | MUT, 215
wöchentlich (Beginn 9.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. Semester (Modul: Medienpraxis und Medienanalyse).

Erwerb der Fähigkeit eines souveränen und reflektierten Umgangs mit professioneller Video- und Medientechnik, wie sie das ComputerStudio zur Verfügung stellt. Ein Schwerpunkt ist die Beschäftigung mit digitaler Kamera- und Videotechnik im Zusammenhang mit Musikproduktionen. Die Konzeption und Realisation einer eigenen Videoproduktion als weitreichende und reflektierte Beschäftigung mit dieser Technologie im Zusammenhang mit Musikproduktionen ist das Ziel des Unterrichts.

Seminare

Music Processing Suite
Dr. David Pace

Blockseminar: 20.10, 3.11., 17.11.2023 | 13.00 – 18.00 | K10, 208

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Music Processing). Kann als Wahlfach in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

Music Processing Suite (MPS) ist eine vielseitige Applikation für die Verarbeitung von symbolischen Musikdaten, die für zahlreiche musikinformatische und musikwissenschaftliche Zwecke verwendet werden kann. MPS bietet einzigartige Möglichkeiten für die Komposition und Analyse von Musik. Hierbei kommen eine eigene Kompositionssprache sowie neuartige Modelle und Darstellungsformen von Musik zum Einsatz.

Diese Blockveranstaltung vermittelt theoretische Grundlagen der symbolischen Musikrepräsentation und behandelt anhand von zahlreichen Praxisbeispielen, wie Musik mit MPS repräsentiert, komponiert, visualisiert, transformiert, analysiert und algorithmisch generiert werden kann.

Zur Teilnahme ist eine Anmeldung bei pace@hfm.eu erforderlich.

Folgende Programme sollten, wenn möglich, bereits zu Beginn der Veranstaltung installiert sein:

- Java Development Kit (JDK), Version 17 (https://www.azul.com/downloads/?version=java-17-lts&package=jdk#zulu)
- Music Processing Suite (http://www.musicprocessing.net/download/)
- MuseScore (https://musescore.org/de/download)

Folgende Applikationen sind optional, ermöglichen aber genauere Analysen und bessere Visualisierungen:

- Graphviz (https://www.graphviz.org/download/)
- LaTeX (https://www.latex-project.org/get/)

Bei Fragen oder Problemen können Sie sich gerne jederzeit per E-Mail an mich wenden.

Wer sich vorab bereits etwas mit MPS beschäftigen will, findet auf der MPS-Homepage (www.musicprocessing.net) zahlreiche Informationen, Beispiele und die Dokumentation. Ein Einsteiger-Tutorial ist unter https://www.musicprocessing.net/documentation/1.13.0/Quickstart-Tutorial.html#QuickstartTutorial verfügbar.

Feldfunktion geändert

Feldfunktion geändert

Seminare

Digital Sound and Digital Interfaces 1
Luís Antunes Pena

Do 9.30 – 12.30 | MUT, 206
14-tägig (Beginn 5.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Interactive Systems for Musical Expression). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft und im Studiengang Komposition belegt werden.

Mit der Verbreitung der digitalen Technologien am Ende des 20. Jahrhunderts und mit dem Ziel, die unterschiedlichen Ansätze der Klangkunst zu erweitern, wurden die Begriffe „Musical Interactive System“, „Gesture Interface“ und „Digital Music Instrument“ eingeführt. In diesem Zusammenhang wollen wir in diesem Seminar die Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Ausdrucksformen und Kunstströmungen und den digitalen Technologien des 20. und 21. Jahrhunderts in einer multidimensionalen Perspektive untersuchen.

Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester und wird in Theorie und praktische Anwendung / Implementierung von DMIs aufgeteilt. Im Theorieteil werden Begriffe wie „Interaktion“, „Musikinstrumente“, „Digital Interface“, „Data Mapping“, „Klangkomposition“ und „Instrumentaltechnik“ diskutiert und in Form von kleinen Referaten, Textanalysen oder Essays präsentiert. Im praktischen Teil werden die Studierenden verschiedene Technologien und Werkzeuge ausprobieren:

- Haptische Sensoren
- Nicht haptische Sensoren
- Eingebettete Systeme
- Analoge/Digitale Wandlungsplattformen (Arduino / BELA Board)

Während des ersten Semesters sollen sich die Studierenden mittels verschiedener Methoden (Klangsynthesis, Sampling, etc.) mit Klangproduktion / Klangkomposition auseinandersetzen. Am Ende des zweiten Semesters sollen die Studierenden einen DMI-Prototyp erschaffen und das Projekt zusammen mit einer schriftlichen Dokumentation präsentieren.

Custom Sensors for Sonic Interaction 1
Luís Antunes Pena

Mi 14.00 – 17.00 | MUT, 206
14-tägig (Beginn 4.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Interactive Systems for Musical Expression). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft und Komposition belegt werden.

Der Einsatz von Mikrokontrollern hat etliche Bereiche der Echtzeitgenerierung und -verarbeitung von Musik stark verändert. Die Bereiche von Augmented Instruments, Installationen oder Performance mit neuen computergestützten Instrumenten werden in dieser Veranstaltung thematisiert und Projekte sollen realisiert werden. Das eingebettete Computersystem BELA (https://bela.io) mit einer der unterstützten Computermusiksprachen wie Pure Data, Super Collider oder Csound steht im Fokus dieser Veranstaltung.

Seminare

Advanced Creative Coding: Musical Trajectories on Curiously-Shaped Surfaces
Christophe Weis

Di 10.30 – 12.00 | K10, 208
wöchentlich (Beginn 10.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Advanced Creative Coding) und als Wahlpflichtfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Kreatives Programmieren III). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

Anmeldung bei christopheweis@hotmail.fr

Dieses Seminar soll einen Einblick in die Anwendung mathematischer Modelle und Ideen als kreative und analytische Werkzeuge geben. Neben klassischen und gegenwärtigen Beispielen algorithmischer Kompositionsverfahren soll dabei ein besonderer Fokus auf dem Nutzen von geometrischen Modellen zur Darstellung von Harmonik und Rhythmik liegen. In diesem Kontext beschäftigt sich die computergestützte Musikforschung derzeitig unter anderem mit der Möglichkeit, mithilfe von Trajektorien in bestimmten geometrischen Akkordräumen – wie z.B. dem Tonnetz – automatisch Akkordfolgen zu analysieren und zu generieren. Ausgehend von dieser aktuellen Fragestellung sollen während des Seminars mögliche Herangehensweisen und Umsetzungen theoretisch und praxisorientiert besprochen und erkundet werden.

Je nach Interesse der Teilnehmer*innen können darüber hinaus verschiedene mit der Thematik verwandte Schwerpunkte gesetzt werden. Insbesondere können, abhängig von gewählten praktischen Anwendungen, verschiedene informatische Hilfsmittel zusätzlich nützlich werden (z.B. das Erstellen einer grafischen Benutzeroberfläche, Software zur Darstellung virtueller Räume, Methoden des Music Information Retrieval oder automatisch generierte Zusammenfassungen von Musikstücken).

Kreatives Programmieren 3
Michele Samarotto

Mi 11.00 – 12.30 | K10, 208
wöchentlich (Beginn 11.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Kreatives Programmieren II).

In diesem Seminar werden erweiterte Techniken und Themen der kreativen Programmierung und der Computermusik besprochen und praktisch erprobt. Insbesondere wollen wir uns mit algorithmischen Ansätzen und generativen Systemen beschäftigen und diese ästhetisch erkunden. Als Werkzeug wird vornehmlich die Audio-Programmiersprache SuperCollider zum Einsatz kommen. Deren praktische Aspekte werden hauptsächlich in der begleitenden Pflichtübung vermittelt.

Seminare

Interpretation und Aufführungspraxis (Live-)Elektronischer Musik und Computermusik
Sebastian Schottke

Blockseminar
Termine: 5.10.,19.00 | Kubus ZKM (Konzert)
11.10.,15-18.00 | Kubus ZKM
15.10., 11.00 | Kubus ZKM (Konzert)
15.10., 19.00 | Kubus ZKM (Konzert)
18.10., 15-18.00 | Online
24.11., 10.30-13.30 | Seminarraum 206
04.12.,15.30-18.30 | Seminarraum 206
11.12., 15.30-18.00 | Seminarraum 206

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5.Semester (Modul: (Live-)Elektronische Musik und Computermusik), MA Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Aufführungspraxis und Interpretationsforschung) und MA Zeitgenössische Musik und Komposition.

Anmeldung erforderlich bei sebastianschottke@gmail.com

Im Zuge der intensiven Auseinandersetzung mit exemplarischen Werken der (Live-)Elektronischen Musik werden verschiedenen Konzepte, Methoden und Techniken erarbeitet. Dabei werden insbesondere auch Fragen der Aufführungspraxis zwischen technischer Realisation und Interpretation berücksichtigt.

Musikalische Anwendungen der symbolischen Programmierung 1 (MASP 1)
Prof. Dr. Marlon Schumacher

Do 15.30 – 17.00 | K10, 208 / Hybrid
wöchentlich (Beginn 12.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 5. Semester (Modul: Symbolische Musikprogrammierung) sowie Musiktheorie und Komposition.

Das Seminar befasst sich mit Analyse, Repräsentation, Generierung und Verarbeitung von symbolischen Musikdaten. Praxisbezogene, musikalische Anwendungen erlernter Programmierkonzepte werden anhand der Umsetzung teils historischer Beispiele aus der algorithmischen und computergestützten Komposition innerhalb der visuellen Programmierumgebung OpenMusic studiert, implementiert und teils erweitert. Themenbereiche umfassen u. a. statistische Verfahren, Zelluläre Automaten und Maschinelles Lernen.

Ergänzung und Vertiefung der Vorlesung “Symbolische Programmierung mit Common Lisp” (SPCL). Anwendungen werden in Form von Beispielen und Übungen in der visuellen Programmierumgebung “OpenMusic” (OpenMusic 6.x/OM#) realisiert [1, 2].

Voraussetzungen: Keine. Wünschenswert: Vorerfahrung mit OpenMusic, LISP-Dialekten oder ähnlichen (funktionalen oder objektorientierten) Sprachen.

[1] https://openmusic-project.github.io/openmusic/dev/index

[2] https://cac-t-u-s.github.io/om-sharp/

Seminare

Symbolische Klangverarbeitung und Analyse/Synthese (SKAS)
Prof. Dr. Marlon Schumacher

Mi 11.00 – 12.30 | K10, 309 / Hybrid
wöchentlich (Beginn 18.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Visuelle Programmierung der Klangverarbeitung und räumlichen Synthese). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft und in den Studiengängen Komposition und Musiktheorie belegt werden.

Digitale Musikrepräsentationen lassen sich entlang eines Kontinuums anordnen, welches durch zwei Extreme typisiert ist: Auf höchster Ebene ein System musikalischer Symbole als Hochsprache, die von Musikern interpretiert wird; z.B. eine Partitur, dessen atomares Element die „Note“ ist. Auf tiefster Ebene die Beschreibung konkreten Klangs als Signal; eine phänomenologische Repräsentation des Artefakts eines akustischen Prozesses, dessen atomares Element das numerische „Sample“ einer Zeitreihe ist.

In dieser Lehrveranstaltung befassen wir uns mit der Erforschung des Spannungsfelds zwischen diesen Extremen, unter der Fragestellung wie Klangphänomene abstrahiert und als symbolisches Material algorithmisch-strukturellen Formbildungsprozessen zugänglich gemacht werden können.

Wir werden Analyse-, Verarbeitungs- und Syntheseprozesse hauptsächlich mit der Bibliothek OMSoX [1] für die Kompositions- u. Programmierumgebung OpenMusic [2] entwickeln. Ausgehend von der funktionalen Implementierung klassischer Klangbearbeitungsprozesse, schreiten wir fort zur symbolischen Kontrolle komplexer Syntheseanwendungen, wie z.B. Source-filter, granulare, und feature-basierte Verfahren.

Voraussetzungen: Modul „Symbolische Programmierung“, „Kreatives Programmieren I/II“ oder entsprechende Vorkenntnisse.

[1] https://sourceforge.net/projects/omsox

[2] https://github.com/openmusic-project/openmusic

Aktuelle Entwicklungen in der Musikinformatik
Christophe Weis

Mo 14.00 – 15.30 | K10, 309
14-tägig (Beginn 9.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. und 3. Semester (Modul: Aktuelle Entwicklungen in der Musikinformatik).

Anhand von wissenschaftlichen Publikationen, Magazinen, Foren und Blogs sowie durch Ausstellungs- und Konzertbesuche werden aktuelle wissenschaftliche Fragestellungen, technologische Entwicklungen und künstlerische Praktiken der Musikinformatik diskutiert.

Seminare

Immersive 3D-Environments
Alexander Stublic

Einführung und Infogespräch
Do 12.10., 18.00 – 19.30 | online

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft ab dem 3. Semester und im Studiengang MA Musikinformatik.

Anmeldung erforderlich bei alexander@stublic.de

Aus Anlass einer im Sommer eingetretenen mehrstufigen Revolution im Sinne der Demokratisierung von Bild-Erzeugung durch A.I.-Modelle soll ein kritischer Blick auf die neuen Möglichkeiten geworfen werden, sowohl in Bezug auf Musik/Bild-Konzeptionen, als auch auf eine kommende Reformation fast aller Arbeitsweisen inklusive 3D-Environments, die im Folgenden für den Kurs beschrieben werden.

Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) und Mixed Reality (MR) – unter dem Begriff XR zusammengefasst, hat sich in den letzten Jahren zu einem massentauglichen Medium weiterentwickelt. Abseits seiner Anwendung in ernsten Bereichen (CAD, Medizin, Simulatoren etc.) und in der Unterhaltungsindustrie (vornehmlich Spiele, aber auch als Werbeträger) ermöglicht XR neue Räume für künstlerischen Ausdruck und schafft im Kunst- und Musikbereich neue Werkzeuge zur medialen Gestaltung, Analyse und Vermittlung.

Im ersten Semester soll ein Einblick in neue Gestaltungsmöglichkeiten mit einer Game-Engine aus dem Winkel von Videokunst / Kunstgeschichte gegeben und Konzepte für eine eigene Annäherung an das Thema auch in Projektform erarbeitet werden. Für neuartige Konzepte steht nun ein haptic glove für VR zur Verfügung.

Im folgenden Semester wollen wir das grundlegende Rüstzeug zur Erstellung eigener XR-Anwendungen vermitteln, sei es als Werkzeug, Kunstwerk oder virtuelles Labor. Hierzu gehören Basiskenntnisse (Modelling, generative Geometrie, die Entwicklung interaktiver Anwendungen in Unity/Unreal). Natürlich ist dies auch eine geeignete Plattform um Spatial-Audio-Techniken zielführend einzusetzen.

Symbolic Music Processing
M.A. Amir Teymuri

Mo 11.00 – 12.30 | K10, 309
wöchentlich (Beginn 10.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Music Processing). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

Im Rahmen des Seminars wird die Python-Bibliothek „music21“ behandelt und ihre Anwendungsbereiche in der computergestützten Musikforschung werden erläutert.

Seminare

Von der Elektronischen Musik zur experimentellen Populären Musik 1
Prof. Dr. Heiko Wandler

Blockseminar, Mi 9.00 – 14.00 | MUT, 206
Termine: 8.11., 15.11., 29.11., 6.12., 10.1., 17.1.

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Geschichte und Ästhetik der Populären Musik). Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden. Nach Absprache offen für Studierende anderer Studiengänge und Gasthörer*innen.

In dieser Vorlesung mit einem anschließenden Seminarteil werden die Populäre Musik und ausgewählte Genres wie z. B. Rock'n'Roll, Soul, Rock und Metal unter historischen, soziokulturellen, klanglichen und technologischen Aspekten beleuchtet. Vertieft behandelt wird auch Populäre Musik, die experimentellere Ansätze verwirklicht und jenseits der Charts stattfand und stattfindet. Themen der Popular Music Studies werden an geeigneten Stellen in Grundzügen vorgestellt, um die Terminologie und Merkmale dieses Bereichs und den Stand der Forschung zur Populären Musik aufzuzeigen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse ausgewählter Musikbeispiele mit Schwerpunkt auf der rhythmischen Gestaltung sowie auf der Gestaltung des Klangbilds bzw. der Musikproduktion im Tonstudio und dem Klangideal der Populären Musik. Im Seminarteil werden Referate gehalten, in denen Musiktitel unter Berücksichtigung der in der Vorlesung behandelten Aspekten analysiert werden.

Weitere Veranstaltungen

Kolloquium für Doktorandinnen / Doktoranden und Magisteranwärterinnen / Magisteranwärter
Prof. Dr. Marc Bangert, Prof. Dr. Damon T. Lee, Prof. Dr. Marlon Schumacher, Prof. Dr. Thomas Seedorf, Prof. Dr. Christoph Seibert, Dr. Christian Schaper

Mi 17.30 – 19.00 | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Fächerübergreifendes Projekt: „Motion-Capture-Performances und Echtzeitklang“
Prof. Andrea Raabe / Prof. Dr. Marc Bangert

Termine: Workshoptage 8.11. und 17.1. | MUTProbe1

Interdisziplinär für Studierende in den Studiengängen MA Musikinformatik, Oper, MusikTheaterRegie, Komposition und MA Zeitgenössische Musik (Module: Fächerübergreifendes Projekt; Interactive Systems for Musical Expression).

Begrenzte Teilnehmerzahl – Anmeldung zu Semesterbeginn erforderlich bei bangert@hfm.eu

---

Creative Coding Lab
Michele Samarotto

Fr 13.00 – 16.30 | MUT, 206/207
14-tägig (Beginn 13.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Advanced Creative Coding) und im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Module: Kreatives Programmieren II und III). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

Das Creative Coding Lab ist ein offenes Format zur gemeinsamen aktiven Erkundung und Vertiefung verschiedener Themenfelder der kreativen Programmierung, der Computermusik und der Medienkunst. In seiner vielfältigen Gestalt – mal Workshop, mal Hackerspace, mal Show & Tell, mal Exkursion – bietet es sowohl Möglichkeit zum Austausch als auch zum Blick über den Tellerrand der am Institut behandelten Werkzeuge und Medien hinaus. Der Ablauf der Veranstaltung wird zu Anfang des Semesters in der Gruppe diskutiert. Der offenen Form der Veranstaltung entsprechend, können einzelne Termine in die Abendstunden oder auf das Wochenende fallen.

Studienprojekte Musikprogrammierung
Prof. Dr. Marlon Schumacher

Mo 15.30 – 17.00 | K10, 309 / online
14-tägig (Beginn 16.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik und im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft ab 5. Semester nach Absprache.

Individuelle künstlerisch-wissenschaftliche Studienprojekte mit Schwerpunkt Programmierung werden nach Absprache unter Betreuung des Dozenten in Eigenverantwortung erarbeitet. Besondere Beachtung finden hierbei Fragestellung und Methodik sowie Kontextualisierung im aktuellen Arbeitsfeld.

Studienprojekte SAM • ComputerStudio
Rainer Lorenz

Das SAM • ComputerStudio bietet neben dem regulären Unterricht den Studierenden der Musikinformatik / Musikwissenschaft die Mitarbeit in Projekten an, in denen sich Teams von Studierenden

Weitere Veranstaltungen

speziell mit der Musikpraxis in Zusammenhang mit Musiktechnologie beschäftigen. Diese Projekte können als Studienleistung in den Musikinformatik-Studiengängen angerechnet werden.

Weitere Informationen beim Leiter des SAM • ComputerStudio Rainer Lorenz: lorenz@hfm-karlsruhe.de

Übungen und Tutorate

Übung zu Praxis der Audio- und Medientechnologie
Johannes Ziervogel

Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Audioproduktion).

Übung zu Kreatives Programmieren 1
Nicholas Ascher Bonfiglio

Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Kreatives Programmieren I).

Übung zu Grundlagen des Programmierens: Python 1
Till Bechtloff

Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Grundlagen des Programmierens).

Übung zu Methoden der empirischen Musikforschung 1
Dr. Seung-Goo Kim

Mo 9.10.,17.00 – 18.30 (Vorbesprechung) | online

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Empirische Musikforschung I), im Studiengang MA Musikinformatik im 1. Semester zur Nachholung der Voraussetzungen für das Modul Cognitive Neuroscience of Music.

Begleitende Übungsaufgaben zum Seminar Methoden der empirischen Musikforschung 1. Die Übungen sind teils mathematisch (Datenanalyse, Statistik), teils praktisch orientiert (Recherche, Publikation) und enthalten auch Programmieraufgaben (Scripting, MATLAB, SPSS, PsychoPy).

Übung zu Kreatives Programmieren 3
Anselm Weber

Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Kreatives Programmieren II).

Übung zu Symbolic Music Processing
Zeno Lösch

Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang MA Musikinformatik 1. Semester (Modul: Music Processing). Kann als Wahlfach im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft belegt werden.

Übung zu Computergestützte Musikforschung 1
N.N.

Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. und 5. Semester (Modul: Computergestützte Musikforschung).

Tutorium zu Programmieren in C++ / JUCE
Tobias Kölker

Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

MUSIKWISSENSCHAFT

Wissenschaft ist eine besondere Form von Neugierde, die professionelle Suche nach Antworten auf die Vielzahl faszinierender Fragen, die sich aus einer neugierigen Beschäftigung mit den Phänomenen der jetzigen und der vergangenen Welt ergeben. Musikwissenschaft in Karlsruhe heißt vor allem: Wege eines historischen Verständnisses von Musik zu eröffnen, wobei „historisch" die jüngste Vergangenheit mit einschließt.

Vorlesungen

Von Orpheus bis Caruso. Kunstvolles Singen in der Musikkulturgeschichte
Prof. Dr. Thomas Seedorf

Mi 11.15 – 12.45 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 11.10.)

Für alle Studierenden. Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft (Module: Musikwissenschaftlicher Vertiefungsbereich 1. bis 3. Studienjahr), für Studierende im Studiengang MA Musikwissenschaft (Module: Musikwissenschaftliche Vertiefung I und II).

Bis weit ins 18. Jahrhundert hinein und vielfach noch weit darüber hinaus war Musikgeschichte immer zugleich auch Geschichte des singenden Menschen, dessen vokale Gestaltungsmöglichkeiten insbesondere in Europa den Maßstab für das darstellten, was überhaupt als musikalisch sinnvoll gelten konnte. Ausgehend vom Mythos um den thrakischen Sänger Orpheus, dessen Gesang eine geradezu magische Wirkung auf die Zuhörer ausübte, unternimmt die Vorlesung einen kulturgeschichtlichen Gang durch die europäische Geschichte des Singens, geleitet von der Frage, welche Sänger an welchem Ort auf welche Weise und mit welcher Wirkung mit ihrer Stimme Musik gemacht haben.

Die Symphonie im 19. Jahrhundert: Form, Gehalt, Interpretation
Dr. Christian Schaper

Do 11.00 – 12.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 12.10.)

Für alle Studierenden. Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft (Module: Musikwissenschaftlicher Vertiefungsbereich 1. bis 3. Studienjahr), für Studierende im Studiengang MA Musikwissenschaft (Module: Musikwissenschaftliche Vertiefung I und II).

Dass in Musik etwas „passiert", darüber dürfte leicht Konsens zu erzielen sein – aber was genau da eigentlich jeweils „gemeint ist", scheint schon weniger klar, zumal wenn programmatische Hinweise fehlen oder unscharf bleiben. Worum geht es also etwa in den großen Werken der symphonischen Tradition von Haydn bis Mahler? Die Vorlesung wird an Beispielen des symphonischen Kernrepertoires jeweils einen „Gehalt" festzumachen versuchen, und zwar weniger im Programmatischen als vielmehr in den formalen Prozessen. In einem zweiten Schritt soll ein Einspielungsvergleich zeigen, inwiefern solches Analysieren für das praktische Musizieren – als „gelungene Interpretation" – relevant sein kann.

Instrumentenkunde und Akustik, Instrumentation 1
Alwyn Tomas Westbrooke / Prof. Dr. Christoph Seibert

Do 13.00 – 14.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 12.10.)

Für alle Studierende, die „Instrumentenkunde und Akustik" als Pflichtfach belegen müssen, sowie als Wahlfach für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft.

Seminare

Musical Crossroads: Die USA und Europa im musikkulturellen Austausch

Dr. Carola Bebermeier

Mi 14.15 – 17.15 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
14-tägig (Beginn 11.10.)

Für alle Studierenden. Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft (Module: Musikwissenschaftlicher Vertiefungsbereich 1. bis 3. Studienjahr), für Studierende im Studiengang MA Musikwissenschaft (Module: Musikwissenschaftliche Vertiefung I und II).

„Künstler (mechanische ausgenommen) gehören bekanntlich unter die Menschen, die man dort am wenigsten brauchen kann, und in neuester Zeit sind sie sogar ausdrücklich vor dem Einwandern verwarnet worden“, schreibt 1820 ein Rezensent in der Allgemeinen musikalischen Zeitung und zweifelt damit die beruflichen Perspektiven europäischer Musikschaffender in der ‚neuen Welt' an. Doch bereits dreißig Jahre später zog es zahlreiche europäische Musikerinnen und Musiker wie die Sopranistin Jenny Lind oder den Violinisten Ole Bull, begleitet von einem bis dahin unbekannten Starrummel, auf den nordamerikanischen Kontinent, einhergehend mit einem beachtenswerten ökonomischen Erfolg. Es waren freilich nicht immer nur finanzielle Beweggründe, die europäische Musikschaffende in die USA zogen. Politische Umbrüche auf dem europäischen Kontinent wie Revolution oder Krieg beförderten die Migration und trugen damit indirekt zu einer Intensivierung transatlantischer Netzwerke auch im Hinblick auf die Musikkultur bei.

Im Seminar werden wir die umfassenden Vernetzungen der Akteurinnen und Akteure der US-amerikanischen Musikkultur mit den europäischen Musikmetropolen sowie die damit korrelierenden Prozesse des Kulturtransfers in den Fokus rücken. Auch die kulturellen Austauschprozesse zwischen den verschiedenen Bevölkerungsschichten und Ethnien innerhalb der USA werden anhand ausgewählter Beispiele, etwa der Mardi Gras-Paraden oder der Entstehung des Jazz, thematisiert.

Musik im Blick: Musik und Bildende Künste im Dialog

Dr. Carola Bebermeier

Blockseminar
Block I: 5.10., 10.00 – 15.00 | K10, 309
Block II: 1.12., 15.00 – 19.00 und 2.12., 9.00 – 19.00 | K10, 309 und Schloss Gottesaue, Hörsaal
Block III: 12.2., 10.00 – 12.00 | K10, 309

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. Semester (Modul Dialoge), MA Musikwissenschaft Module Musikwissenschaftliche Vertiefung I und II) und MA Musikinformatik.

Anmeldung bei bebermeier@hfm.eu

Musik und Bildende Künste korrespondieren miteinander. Immer wieder begegnen wir Künstlerinnen und Künstlern, die sich beiden Bereichen verbunden fühlen, sich ebenso auditiv wie visuell ausdrücken. Die musikwissenschaftliche Forschung entwickelt derzeit ein immer stärkeres Interesse daran, über visuelle Elemente in auditiven Kulturen nachzudenken, konkret etwa Bilder als Quellen der Musikgeschichte zu nutzen, graphische Notationsformen zu analysieren oder zum Verhältnis von bewegten Bildern und Klang zu forschen. Wir werden die engen Beziehungen von Hören und Sehen in diesem Seminar in den Fokus rücken und ihre Variationsformen in Geschichte und Gegenwart reflektieren.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt, wozu wir am 2. Dezember die Musikdokumentarfilmerin (und Alumna der Hochschule) Carmen Belaschk als Gast begrüßen werden. Gemeinsam mit ihr schauen wir ihren Film, die Dokumentation über die Fluxus-Künstlerin Mary Bauermeister (1934–2023), „Mary Bauermeister – Eins und Eins ist Drei“, und kommen im Anschluss ins Gespräch.

Einführung in musikwissenschaftliche Arbeitstechniken
Emma Kern / Langjie Dai

Di 17.45 – 19.15 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 10.10.)

Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft (Einführungsmodul Musikwissenschaft) und Musikjournalismus 1. Semester.

Aesthetics Meets Technology. Reflexion von Ästhetik und Parametern künstlerischer Praxis mithilfe computergestützter Interpretationsforschung
Simon Kranz

Blockseminar
Block I: Fr 10.11., 14.00 – 18.00 | K10 208
Block II: Fr 19.1., 14.00 – 18.00 | K10 208 und Sa 20.1. | Raum wird später bekannt gegeben.

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden.

Manch künstlerische Ereignisse nehmen wir als „ästhetisch“ wahr, andere nicht. Warum ist das so? Was macht unsere ästhetische Wahrnehmung aus und kann man entsprechende Größen objektiv messen oder gar sichtbar machen? Computergestützte Interpretationsforschung versucht genau das. Im Rahmen des Seminars sollen einerseits Fragen philosophischer Natur erörtert werden wie: Was kann an Musik ästhetisch sein? Andererseits soll in interaktiven Phasen workshopartig erfahren werden, wie man künstlerische Prozesse computergestützt visualisieren und nachvollziehen kann. Es soll eine Brücke von künstlerischer Praxis über musikwissenschaftliche Philosophie bis hin zu Fragen und Methoden der Digital Humanities geschlagen werden.

Anmeldung bis zum 27. Oktober bei paul-simon.kranz@stud.hfm-karlsruhe.de

---

Verdi: Otello (Künstlerisch-wissenschaftliche Forschung)
Prof. Dr. Arabella Pare

Fr 9.15 – 10.45 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 13.10.)

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden.

Analytische und kritische Diskussionen über Shakespeares Eifersuchtsstudie, mit Text von Arrigo Boito und Musik von Giuseppe Verdi. Nicht nur zwischenmenschliche Beziehungen und Themen wie Neid, Heldentum und gesellschaftliche Hierarchien, sondern die höchstrelevanten Felder Rassismus, Postkolonialismus und Genderforschung bieten tiefe Einblicke in dokumentierte Interpretationen und Aufführungen der Oper und ihre Rezeptionsgeschichte.

Von „Little Girl Blue“ bis „A Single Woman“: Nina Simone (Künstlerisch-wissenschaftliche Forschung)
Prof. Dr. Arabella Pare

Fr 11.00 – 12.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 13.10.)

Für alle Studierenden. Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden.

In diesem Jahr wäre Nina Simone 90 geworden. Zum ersten Mal in der Geschichte der beliebten Rundfunksendung „Desert Island Discs“ der BBC wurde eine Schwarze Person zur „meistgewählten Künstler*in“ – Nina Simone. Ihre unglaubliche Karriere und ihre musikalische Individualität sind einmalig – zumindest in der musikalischen Geschichtserzählung. Ausgehend von der Mythenbildung um Simone,

ihre Musik und ihr Leben sprechen wir über wesentliche Fragen für Musiker*innen, Wissenschaftler*innen und Institutionen – wer darf wo gehört und gesehen werden und wie? Und wer verschwindet?

Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (Vorbereitung Masterarbeit 1)
Dr. Philipp Pelster

Fr 13.00 – 16.00 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
14-tägig (Beginn 13.10.)

Für Studierende im BA Künstlerisches Lehramt 1. Semester sowie Masterstudierende in Instrumental- und Vokalfächern 2. Semester.

Vorbereitung Masterarbeit 2
Dr. Philipp Pelster

Fr 9.45 – 12.15 (in Gruppen) | Ort wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.
14-tägig

Für Masterstudierende in Instrumental- und Vokalfächern 3. Semester.

Anmeldung bei mail@philipp-pelster.de

Winterreise(n). Schuberts Liederzyklus und seine Aufführungs- und Interpretationsgeschichte
Prof. Dr. Thomas Seedorf

Di 14.00 – 15.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 10.10.)

Für alle Studierenden. Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft (Module: Musikgeschichte III sowie Musikwissenschaftlicher Vertiefungsbereich 1. bis 3. Studienjahr), für Studierende im Studiengang MA Musikwissenschaft (Module: Aufführungspraxis und Interpretationsforschung sowie Musikwissenschaftliche Vertiefung I und II).

Franz Schubert hat seinen Liederzyklus *Winterreise* in zwei Phasen komponiert. Zunächst umfasste das Werk nur 12 Lieder, die Schubert als abgeschlossene Einheit betrachtete, dann entdeckte er zwölf weitere Gedichte Wilhelm Müllers und schuf den 24-teiligen Zyklus, der bis heute zur Auseinandersetzung herausfordert. Das Seminar möchte den vielfältigen Spuren dieses außergewöhnlichen Werks von seiner Entstehung bis zur Gegenwart nachgehen.

Con espressione – Ausdruck in der Musik
Prof. Dr. Thomas Seedorf

Di 16.00 – 17.30 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 10.10.)

Für alle Studierenden. Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft (Module: Musikwissenschaftlicher Vertiefungsbereich 1. bis 3. Studienjahr). Für Studierende im Studiengang MA Musikwissenschaft (Module: Musikwissenschaftliche Vertiefung I und II).

Dass Musik Ausdruck von Empfindungen ist, scheint so selbstverständlich zu sein, dass nur selten die Frage gestellt wird, ob diese Aussage allgemeine Gültigkeit für sich beanspruchen kann. Blickt man zurück in die Musikgeschichte, stellt man fest, dass erst sehr spät, im 16. Jahrhundert, über die Ausdruckshaftigkeit von Musik nachgedacht wurde. Was Ausdruck in der Musik sei, wurde in den folgenden Jahrhunderten auf immer neue Weise bestimmt. Das Seminar möchte sich dem Thema von verschiedenen Perspektiven nähern und dabei auch Positionen einbeziehen wie jene Igor Stravinskys, dessen berühmte Formel „Je déteste l'Ausdruck" (Ich hasse Ausdruck) stellvertretend für Haltungen steht, die Musik gerade nicht aus Ausdruckskunst verstehen.

Bach in Leipzig
Prof. Dr. Thomas Seedorf

Blockseminar | Schloss Gottesaue, Hörsaal
Block I: Sa 4.11., 9.30 – 18.00
Block II: Sa 9.12., 9.30 – 18.00

Für alle Studierenden. Für Studierende in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft (Module: Musikgeschichte II sowie Musikwissenschaftlicher Vertiefungsbereich 1. bis 3. Studienjahr) und MA Musikwissenschaft (Module: Musikwissenschaftliche Vertiefung I und II).

Anmeldungen bis zum 10. Oktober bei seedorf@hfm.eu

Noch vor einem halben Jahrhundert galt Bach als „Spielmann Gottes“ und „fünfter Evangelist“, als Musiker, der seine Tätigkeit als Thomaskantor in Leipzig als die Erfüllung einer Lebensaufgabe sah. Die neuere Bach-Forschung hat dieses Bild gründlich revidiert und einen neuen Blick auf die Leipziger Zeit des Komponisten möglich gemacht. Im Blockseminar sollen Bachs in und – zum größten Teil – für Leipzig komponierte Werke, die kirchenmusikalischen ebenso wie die weltlichen, im Kontext seines Wirkens als Cantor und Music-Director betrachtet werden.

Die Teilnahme am Seminar verpflichtet zur Übernahme eines Referats. Themen können bereits während der Ferien abgesprochen werden.

Eine lohnende Einführung zum Hören bietet die mehrteilige Sendereihe „Universum JSB“ des Deutschlandfunks von Michael Maul, einem der besten Bach-Experten (vor allem Folgen 15 bis 24): https://www.deutschlandfunkkultur.de/universum-jsb-100.html

---

Einführung in die Musikwissenschaft
Dr. Christian Schaper

Do 9.15 – 10.45 | Schloss Gottesaue, Hörsaal
wöchentlich (Beginn 12.10.)

Für alle Studierenden in den Studiengängen BA Musikinformatik / Musikwissenschaft (Modul: Einführungsmodul Musikwissenschaft) und BA Musikjournalismus 1. Semester.

Musik beschreiben, zu verstehen versuchen, über sie nachdenken und sprechen: das sind Zugänge zur Musik, die – anders als das Musikmachen selbst – in die Domäne der Musikwissenschaft gehören. Eine erste Orientierung über die verschiedenen Möglichkeiten, sich mit Musik theoretisch zu beschäftigen, soll diese Einführung in das Fach Musikwissenschaft bieten: Warum (und wie) schreiben wir Musikgeschichte, beschäftigen wir uns mit Komponist*innen-Biographien, analysieren wir Werke der Musik, hören und vergleichen wir Aufnahmen? Was sind die grundlegenden Inhalte, Methoden und Kompetenzfelder des Fachs? Als Anschauungsbeispiel für all dies wird über das ganze Semester hinweg ein einzelnes Werk im Zentrum stehen: Beethovens *Eroica*-Sinfonie.

Obligatorische Begleitveranstaltung ist das Seminar „Einführung in musikwissenschaftliche Arbeitstechniken“.

Musikedition 1
Prof. Dr. Stefanie Steiner Grage

Mo 9.10., 13.00 | K10, 208
Einführungsgespräch

Für Studierende im Studiengang MA Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Quellenkunde und (Digitale) Musikedition). Offen für alle Studierenden.

Anmeldung per Mail erforderlich bei steiner-grage@hfm.eu

Das weitere Seminar findet in Blockterminen in der Badischen Landesbibliothek (Karlsruhe) statt, die in Absprache mit den Teilnehmenden individuell vereinbart werden. In der BLB haben wir im Historischen Lesesaal Gelegenheit, uns ganz praktisch mit Musikhandschriften und Drucken aus verschiedenen Epochen zu beschäftigen. Auf der Basis der dort befindlichen reichen Sammlung an Manuskript- und Druckquellen werden wir zunächst editorische Fragestellungen erörtern und die Technik des „Edierens" von Musik praktisch erproben. Darüber hinaus werden auch ungewöhnliche Manuskripte (sowohl aus der europäischen Musikgeschichte als auch aus anderen Kulturen) in den Blick genommen, deren jeweilige Fragestellungen besprochen und editorische Lösungsmöglichkeiten erörtert. Die verschiedenen Lösungen können dabei in der Erweiterung unseres herkömmlichen Notensatzes (z.B. für grafische oder außereuropäische Notationen) oder in digitalen Lösungen (z.B. in Edirom-Anwendungen oder Faksimile-Editionen) bestehen.

Ziel des Seminars ist es, die Grundlagen der wissenschaftlich-kritischen Musikedition kennen zu lernen, sie praktisch anwenden zu können und auch mit der einschlägigen Terminologie vertraut zu werden.

Notensatz in der Praxis
M.A. Amir Teymuri

Mo 9.30 – 11.00 | K10, 208
wöchentlich (Beginn 9.10.)

Für Studierende im Studiengang MA Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Quellenkunde und (Digitale) Musikedition). Kann als Wahlfach in den BA-/MA-Studiengängen belegt werden.

Im Rahmen des Seminars werden verschiedene Notationssoftware-Anwendungen praxisorientiert erläutert. Hierbei werden, je nach Bedarf, verschiedene Notensatzsoftware-Programme vorgestellt und verwendet, darunter Sibelius, LilyPond und MuseScore.

Weitere Veranstaltungen

Kolloquium für Doktorandinnen / Doktoranden und Magisteranwärterinnen / Magisteranwärter
Prof. Dr. Marc Bangert, Prof. Dr. Damon T. Lee, Prof. Dr. Marlon Schumacher, Prof. Dr. Thomas Seedorf, Prof. Dr. Christoph Seibert, Dr. Christian Schaper

Mi 17.30 – 19.00 | Schloss Gottesaue, Hörsaal

Musiktheorie und Gehörbildung

Gehörbildung 1
Pierre Basso

Do 15.00 – 16.00 | MUT, 206
wöchentlich (Beginn 12.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. Semester (Modul: Musiktheorie II).

Analyse 1
Pierre Basso

Do 16.00 – 17.00 | MUT, 206
wöchentlich (Beginn 12.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Musiktheorie I).

Tonsatz 1
Pierre Basso

Fr 10.15 – 11.15 | K10, 208
wöchentlich (Beginn 13.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Musiktheorie I).

Tonsatz 3
Pierre Basso

Do 17.00 – 18.15 | MUT, 206
wöchentlich (Beginn 12.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. Semester (Modul: Musiktheorie II).

Analyse 3
Pierre Basso

Fr 9.00 – 10.15 | K10, 208
wöchentlich (Beginn 13.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 3. Semester (Modul: Musiktheorie II).

Solfège
Pierre Basso

Fr 11.15 – 11.45 | K10, 208
wöchentlich (Beginn 13.10.)

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft 1. Semester (Modul: Musiktheorie I).

Tutorium Musiktheorie
Leon Sundermeyer

Ort und Zeit werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Für Studierende im Studiengang BA Musikinformatik / Musikwissenschaft.